



ling, Minister des Innern, Wassermann und v. Würth, Unterstaatssekretäre. Der Name Veittingen hat früher einen guten Klang gehabt, die Namen Matthy, Wassermann, Schmerling, Heckscher sind jedoch sämmtlich zur Genüge bekannt.

Eßlingen, 9. August.

In der gestern Abend stattgefundenen Versammlung unseres Handwerkervereins wurde Dr. Grieb einstimmig zum Abgeordneten in den Frankfurter Handwerker- und Gewerbecongreß gewählt. Wegen nun auch die übrigen Handwerkervereine so reich als möglich zur Wahl von Abgeordneten schreiten; die Zeit drängt. Als Kandidaten erlauben wir uns vorzuschlagen: Nagelschmid Wader in Stuttgart, Gugenheim in Eßlingen, Schreiner Fuchslocher in Eßlingen, Färbermeister Dierreiter in Heilbronn, Buchdrucker Rivinius in Calw, Schlossermeister Würst in Ulm. Auch haben wir mitzutheilen, daß von dem Handwerkerverein in Gmünd die Herren Nachschreiber Wühlisen und Goldarbeiter Tomma zu Abgeordneten gewählt sind.

Politische Nachrichten.

Frankfurt. Heders Wahl ist in der 58ten Sitzung mit 350 gegen 116 Stimmen für ungültig erklärt worden. Der alte aber jugendlich fühlende Ruge in hat sich seiner sehr warm angenommen. Gegen Heders stimmen die Württemberger: Nümelin, Falkati, Wüst, Hoffmann, Römer, beide Mohl, Kauzer, Gröner, Matthy, Wurm, Wischer. — Für Heders: Schöber, Frisch, Wähler, Häfster, Zimmermann, Rödinger, Rheinwald, Dentges, Nägele, Tafel, Wland, Feger. Heders kommt also nicht nach Frankfurt.

Frankfurt. Das deutsche Volk muß Geld im Ueberfluß haben, denn seine Vertreter haben dem Präsidenten der Nationalversammlung eine Summe von säklich 24,000 fl. ausgesetzt. Dies macht mit den Civilisten der 34 Fürsten, dem Verbrauwand für die beschlossene Heervermehrung eine hübsche Summe, besonders da die Reichsminister, ebenfalls auf eine obige Summe entsprechender Entschädigung für ihre Mühewaltung Anspruch haben. Die Linke hat auf 1000 fl. monatlich für den Präsidenten angetragen, und wird, da ihr Antrag nicht durchgebrungen, sich an's Volk wenden.

Preußen. Der Finanzminister und der Minister des Innern haben unterm 26. Juli eine Verfügung an die Behörden erlassen, wonach „dem Geiste der Zeit entsprechend,“ der Geschäftsstyl bedeutend vereinfacht und dem leidigen Titulaturwesen zum großen Theile ein Ende gemacht wird, indem die Bezeichnungen „hoch, hochpreislisch, hochlöblich, Ein, Eine“ weggelassen sollen. Die königliche Regierung hat ferner bestimmt, daß sich die mit ihr verkehrenden Behörden auch der Anrede „Hochwohlgeboren“ und „Wohlgeboren“ zu enthalten hätten. Hoffentlich wird im gegenseitigen Verkehr des Publikums nun dieselbe Vereinfachung auch sofort einwirken.

So ist's recht! Unser Volkstoben ist zum Schaden seiner Wohlfahrt in Höpfe aller Art hineingewachsen, die mit Stumpf und Stiel abgeschnitten werden müssen. In Obigem ist der Anfang mit dem Titelzopf gemacht; Frankfurt hat 2/3 Theile des Adelszopfs abgethan und Dessau hat den Rest genommen. Immer so fort bis sein Ratten Schwanzlein mehr auf dem Rücken des guten deutschen Michels haumelt.

Aus Deutsch-Böhmen, 6. August. Der Congreß der Deutsch-Böhmen wird am 28. August in Leptig gehalten werden. Die Zulagen von den meisten deutschen Städten und von vielen Dörfern sind angelangt oder gewiß zu erwarten.

Die Oberrh. Ztg. stellt folgende Berechnung an: „Heders Volksefreund und die Redenue der Karlsrüber Zeitung. Im

Monat Juli erschien Heders wegen des Volkseundes in der Karlsrüber Zeitung 100mal ausgeschrieben in Inseraten von 16 bis 32 Linien. Die Linie kostet bekanntlich vier Kreuzer. Will man nun annehmen, die Auschriften nehmen durchschnittlich 20 Linien ein, so ergibt sich ein Kostenaufwand von über 130 fl. per Monat; macht, wenn das so fortgeht, per Jahr über 1500 fl. Wer bezahlt nun diese unnöthigen Kosten? Man weiß in der That nicht, ob die Residenz-Zeitung Heders oder den betreffenden Beamten zu Dank verpflichtet ist.“

Berlin, 8. August. Nach dem Vorgange anderer Provinzen beabsichtigen auch die demokratischen Vereine der Mark Brandenburg, sich zu centralisiren. Es wird zu diesem Zwecke nächstens hier ein dem. Provinzialcongreß stattfinden. Kürzlich besanden sich Abgeordnete einiger Städte der Lausitz hier, welche bei dem dirigirenden Comité des demokratischen Clubbs den Antrag stellten, Personen, welche zur Organisation von Clubbs befähigt sind, zu diesem Behuf zu ihnen zu senden. Der Clubb hat beschlossen, diesem Wunsche zu genügen.

In Hamburg haben sich die politischen Vereine zu einer permanenten Versammlung von 1800 Personen vereinigt, ein provisorisches Comité ernannt und wird diese Versammlung ihre Beratungen so lange fortsetzen, bis eine constituirende Versammlung zusammengetreten ist. Das Frankfurter Journal schließt seinen Bericht über die Versammlung mit den Worten:

Ohne reichhaltige Folgen kann diese Kundgebung einer so zahlreichen Versammlung nicht bleiben; denn was dort gesprochen und beschlossen wird, davon sind bereits mehrere tausend Abdrücke unter der Presse. Einer sturmbelegten Zukunft geben wir entgegen, und es wird noch harte Kämpfe geben; denn so feberlich werden sich die in ihren Geleisfäden Wühlenden das Heft nicht aus der Hand winden lassen; um so schimpflicher aber werden sie der moralischen Macht des Volkes erliegen. — Die gute Sache wird siegen.

Münster, 2. August. Die Nachricht, daß die Verfassungskommission zu Berlin die Trennung der Säule von der Kirche ausgesprochen, hat die katpolische Geisteslichkeit des Münsterlandes in großen Jörn verriekt. In Schrift und Wort, insbesondere von der Kanzel herab, eifert sie gegen eine solche Trennung. In diesem Sinne bereitet sie wahre Montreaddressen an die preußische Nationalversammlung, welche sie durch die Masse der Unterschriften einzuschüchtern hofft, vor. Der gebildete Theil der Bevölkerung enthält sich aller Theilnahme an diesen Bestrebungen.

Von Aachen werden Demonstrationen in ähnlichem Sinne vorbereitet. Fast scheint es in der That, als wenn die Ultrabunter „Freiheit der Kirche“ das Recht verständen, sich Alles zuzueignen, was ihnen nehmenswerth scheint; wo man ihnen dieß nicht gestatten will, werden sie böse und stoßen in die Lärmtrompete.

Der Syndik von Chiasso meldet uns durch eine Epistelle: Die Oesterreicher sind zufolge einer Kapitulation in Mailand eingedrückt. Carl Albert hat sich zurückgezogen. (Robin?) Ein Kampf hat nicht stattgefunden. — Die Oesterreicher sind nach Como und weiter vorgebrungen.

Die sieben angekommene Post bestätigt die stattgehabte Capitulation. In Mailand herrschte große Bestürzung. Alles war verbarrikadirt, Alles zur äußersten Gegenwehr gerüthet. Die einzige bekannt gewordene Bedingung der Capitulation ist die: „Es sieht Jedem frei, von heute Morgen an bis heute Abend 6 Uhr die Stadt Mailand zu verlassen.“ Welche Aussicht!

Italien. Der dritte Verrath Karl Alberts und die Kapitulation Mailands bekämpfen sich vollkommen. Auch der General Fucchi hat die Bürgerwehr im Stich gelassen. General Garibaldi und Mazzini sollen sich auf einer Anhöhe in der Nähe von Como mit 2 — 3000 Mann verschanzt haben, um dort den Angriff der Oesterreicher zu erwarten, welche zum Angriffe auf Como vorrückten.

283

281

287

277

292

272

332

232

382

182

Ende

Anfang